

SPERRFRIST: 5. Februar 2020, 09:55 MEZ (08:55 UTC)

## IHS MARKIT DIENSTLEISTUNGSINDEX DEUTSCHLAND

INKLUSIVE IHS MARKIT DEUTSCHLAND COMPOSITE-PMI®

### Wachstum beschleunigt sich auf 5-Monatshoch

#### ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Geschäftstätigkeit und Auftragseingang legten im Januar deutlich zu

Stärkster Stellenaufbau seit letztem Juni

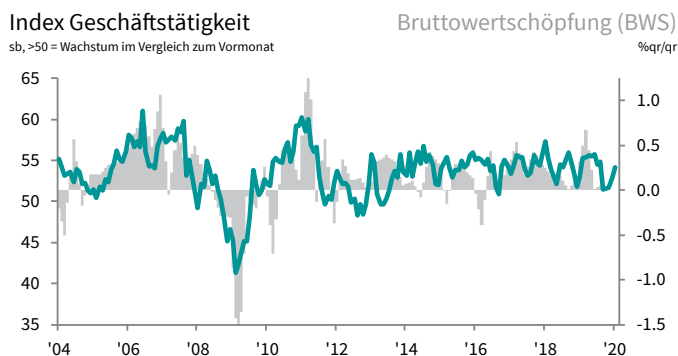
Kosten nehmen ob kräftigen Lohndrucks zu

Wie die jüngsten Daten zeigen, ist Deutschlands Servicesektor solide ins neue Jahrzehnt gestartet und verzeichnete im Januar deutliche Zuwächse bei Geschäftstätigkeit, Auftragseingang und Beschäftigung. Auch die Zukunftsaussichten binnen Jahresfrist haben sich verbessert. Unterdessen sahen sich die Dienstleister mit dem steilsten Anstieg der Einkaufspreise seit neun Monaten konfrontiert, der für ein leichtes Anziehen der Verkaufspreisinflation sorgte.

Der finale und saisonbereinigte IHS Markit Service-Index Geschäftstätigkeit notierte im Januar mit 54,2 Punkten über den 52,9 vom Vormonat und damit auf dem höchsten Wert seit letztem August - eine weitere Erholung vom Drei-Jahrestief vom vergangenen September.

In fünf der sechs von der Umfrage erfassten Teilsektoren konnte ein Plus festgestellt werden. Lediglich im Bereich Transport & Lagerhaltung schlug ein Minus zu Buche, wenngleich dieses kleiner ausfiel.

Vor allem die verstärkte Nachfrage trug nicht unwesentlich zur verbesserten Performance der Serviceanbieter bei. Die Daten signalisierten, dass die Neuaufträge so deutlich zunahmen wie seit sieben Monaten nicht. Ursächlich dafür waren laut Befragten die Neukundenakquise und vermehrte Anfragen der Stammkundschaft. Ein weiterer Faktor war der verlangsamte Schwund beim Auftragseingang aus dem Ausland. Hier wurden die geringsten Einbußen in der mittlerweile elf Monate anhaltenden Rückgangsserie registriert.



Der Jobaufbau im deutschen Dienstleistungssektor kletterte im Januar auf ein Sieben-Monatshoch. Die Firmen stellten vermehrt neue Mitarbeiter ein, um der wachsenden Nachfrage gerecht werden zu können. Die zusätzlichen personellen Kapazitäten spiegelten sich in einer weiteren Reduktion der Auftragsbestände wider, die derweil den sechsten konsekutiven Monat sanken.

Der Aufwärtstrend bei der Beschäftigung ging einher mit einer Stimmungsaufhellung der Serviceanbieter. So erholte sich deren Zuversicht nun zum dritten Mal in Folge von ihrem beinahe Sieben-Jahrestief im Oktober und die Aussichten binnen Jahresfrist erreichten den höchsten Wert seit April 2019. Als Gründe für den Optimismus wurden unter anderem der positive Trend beim Auftragseingang, Pläne zur Unternehmenserweiterung und verstärktes Marketing genannt.

An anderer Stelle zeigten die Umfrageergebnisse, dass der Kostendruck im Januar so deutlich zunahm wie seit neun Monaten nicht. Laut Teilnehmern zählten vor allem gestiegene Löhne und Gehälter nach wie vor zu den gravierendsten Kostenfaktoren. Zudem wurden höhere Mieten, Treibstoff- und Energiepreise angeführt.

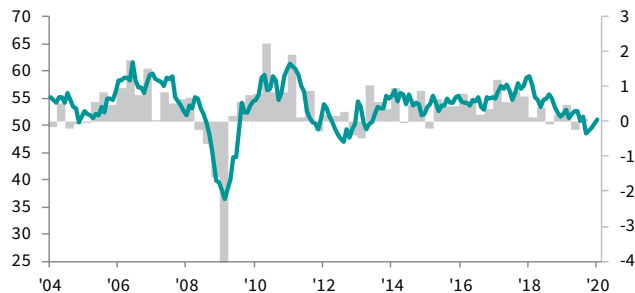
Die gewachsene Nachfrage erlaubte es den Dienstleistern einen Teil ihrer Ausgaben an ihre Kunden weiterzugeben. Die durchschnittlichen Verkaufspreise wurden solide und etwas stärker erhöht und lagen damit ungefähr auf dem Niveau der zweiten Jahreshälfte 2019 und deutlich über dem seit Beginn der Umfrage (1997) verzeichneten Langzeitmittel.

## Aufwärtstrend beim Auftragseingang sorgt für leicht verstärktes Wachstum im Januar

### Composite-Index

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Bruttoinlandsprodukt (BIP)



Quelle: IHS Markit, Eurostat

Die Geschäftstätigkeit in Deutschlands Privatsektor stieg im Januar den zweiten Monat in Folge an und kletterte von 50,2 Punkten im Dezember auf nunmehr 51,2. So signalisierte der Composite-PMI\* ein leicht beschleunigtes, obgleich moderates Plus. Hauptsächlich dafür war eine Kombination aus stärkeren Zuwächsen bei den Dienstleistern mit verlangsamttem Rückgang im produzierenden Gewerbe.

Die Rückkehr der Neuaufträge auf Wachstumsterrain nach sechs Monaten der Schrumpfung können als eine weitere positive Entwicklung festgehalten werden. Dies lag teilweise an der verbesserten Nachfragesituation aus dem Ausland. Die Exportbestellungen fielen nur marginal und so geringfügig wie seit 17 Monaten nicht.

Wie die aktuellen Daten zeigen, nahm auch der Jobaufbau im deutschen Privatsektor im Januar zu. Allerdings fiel das Beschäftigungsplus insgesamt ob der erneuten Stellenstreichungen in der Industrie nur moderat aus.

Die Einstandspreise waren im Januar so hoch wie seit sechs Monaten nicht. Hauptsächlich war dies auf eine deutliche Erhöhung der Betriebsausgaben im Sektors zurückzuführen. Seitens der Industrie nahmen die Kosten ein weiteres Mal signifikant ab, weswegen hier die Verkaufspreise erneut aufgrund des starken Konkurrenzdrucks reduziert wurden. Die Inflationsrate der durchschnittlichen Preise für Güter und Dienstleistungen war eine der niedrigsten der letzten dreieinhalb Jahre.

Zum guten Schluss befand sich der Optimismus laut Umfrageergebnissen auf einem 16-Monatshoch. Sowohl Hersteller, als auch Serviceanbieter blickten wieder deutlich zuversichtlicher in die Zukunft.

*\*Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Index Geschäftstätigkeit des Sektors.*

## KOMMENTAR

Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markit, kommentiert die aktuellen PMI Daten:

*"Der vielversprechende Start der Dienstleister ins neue Jahr stellt eine willkommene Bestätigung dafür dar, dass die deutsche Binnenkonjunktur im Großen und Ganzen trotz schwächelnder Industrie floriert. Die Geschäftstätigkeit legte im Januar so deutlich zu wie seit fünf Monaten nicht. Wie das beschleunigte Wachstum beim Auftragseingang zeigt, war es erfreulicherweise die erstarkte Nachfrage, die für den jüngsten Aufwärtsschub gesorgt hatte.*

*Dass sich die Beschäftigungssituation bei den Serviceanbietern zum Jahresanfang abermals verbessert hat, verheißt Gutes für die Inlandsnachfrage, wenngleich der Jobaufbau im Privatsektor insgesamt gesehen durch Stellenstreichungen im produzierenden Gewerbe erneut ausgebremst wurde."*

---

## KONTAKT

---

### IHS Markit

Phil Smith  
Principal Economist  
T: +44-1491-461-009  
[phil.smith@ihsmarkit.com](mailto:phil.smith@ihsmarkit.com)

Katherine Smith  
Public Relations  
T: +1-7813-019-311  
[katherine.smith@ihsmarkit.com](mailto:katherine.smith@ihsmarkit.com)

---

#### Methodik

Der IHS Markit Dienstleistungsbericht Deutschland wird von IHS Markit aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Dienstleistungssektors gesendet wurden. Dabei werden folgende Teilsektoren abgedeckt: Verbraucher- (ohne Einzelhandel), Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Unternehmensdienstleistungen. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich auf den Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als "Composite-PMI" bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung vom 13. - 28. Januar 2020.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte:

[economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com)

#### Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter [ihsmarkit.com/products/pmi.html](http://ihsmarkit.com/products/pmi.html).

#### Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

---